



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Andreas Rahm, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/3869
VORLAGE

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2202
Telefax 06131 16-4438
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

5 .Mai.2023

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 18. April 2023

TOP 06 Unternehmensnachfolge in Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/3692

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 18. April 2023 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk.

Weiter wurde zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, dem Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr den Namen der einschlägigen Plattform zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nachfolgende Informationen:

Informationen zum Thema Unternehmensnachfolge mit Verlinkung zu den Angeboten in Rheinland-Pfalz findet man auf der Seite:

<https://nachfolge-in-deutschland.de/unternehmensnachfolge-in-rheinland-pfalz/>

Mit freundlichen Grüßen


Daniela Schmitt

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 18. April 2023

TOP 6 Unternehmensnachfolge in Rheinland-Pfalz
 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT
 - Vorlage 18/3692 -

Anrede,

bei dem Thema der Unternehmensnachfolge handelt es sich um ein Dauerthema. Somit ist es auch Daueraufgabe der Landesregierung, sich dieses Themas anzunehmen und zu schauen, wie es gelingt, Unternehmen in die nächste Generation respektive die nächste Hand zu übergeben; denn dabei geht es immer auch um den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Basierend auf den Zahlen des Instituts für Mittelstandsforschung stehen in den Jahren von 2022 – 2026 rund 9.000 Betriebsübergaben in Rheinland-Pfalz an. Diese Zahl verdeutlicht den Handlungsbedarf und die Daueraufgabe der Landesregierung.

Die Gründe für eine Unternehmensnachfolge haben sich in den letzten Jahren verändert. Das reicht vom demographischen Wandel über den Fachkräftemangel bis hin zu einer schwindenden Begeisterung für das Unternehmertum und den Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie ergeben haben. Auch spielt in manchen Fällen das mangelnde Bewusstsein der Geschäftsleitung, sich frühzeitig und damit rechtzeitig genug mit der Unternehmensnachfolge auseinanderzusetzen, eine Rolle.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf zwei Besonderheiten für Rheinland-Pfalz aufmerksam machen: zum einen sind die meisten mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetriebe familiengeführt, zum anderen haben sie ihren Sitz im ländlichen Raum, was dem Umstand geschuldet ist, dass Rheinland-Pfalz ein Flächenland ist. Diese beiden Aspekte erschweren die Suche nach externen Nachfolgerinnen und Nachfolgern, wenn keine familieninterne Lösung gefunden werden kann.

Informationen zu dem Thema „Unternehmensnachfolge“ gibt es in vielfältiger Form. Zu nennen sind hier das Nachfolgehandbuch der Kammern, eine Broschüre meines Ministeriums sowie der Leitfaden des RKW. Und auch der Bund stellt umfangreiche Informationen im Netz zur Verfügung. Gleiches gilt für die KfW.

Die Landesregierung unterstützt darüber hinaus mit vielen gemeinsamen Projekten zwischen meinem Haus und dem Bildungsministerium, um schon an Schulen frühzeitig anzusetzen und das Thema „Selbstständigkeit“ und „Unternehmertum“ so früh wie möglich ins Bewusstsein der jungen Menschen zu rücken. Ein Baustein dabei ist der Wettbewerb Junior-Schülerfirmen, um unternehmerische Fähigkeiten und Tätigkeiten zu erproben und auszuprobieren.

Zusammen mit einigen Hochschulen hat das Wirtschaftsministerium ebenfalls Projekte initiiert. Exemplarisch will ich das SUCCESSOR Projekt, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Hochschule Koblenz, nennen. Dabei handelt es sich um eine Qualifizierungsmaßnahme von Studierenden zur Vorbereitung auf eine Betriebsübernahme, um auch in dieser Gruppe das Thema „Nachfolge“ ins Bewusstsein zu bringen.

Darüber hinaus gibt es viele Veranstaltungen mit den Kammern oder in Kooperation mit den Volksbanken und der ISB. Im letzten Jahr haben zwei solche Veranstaltungen in Speyer und Mainz stattgefunden, auf denen Unternehmer über ihre Erfahrungen berichtet und Ratschläge und Hinweise gegeben haben.

Schließlich unterstützt mein Ministerium Initiativen unter Beachtung der Besonderheiten in den Wirtschaftszweigen in Rheinland-Pfalz, wie beispielsweise der Landwirtschaft und dem Handwerk: Kürzlich ist dazu die Niederlassungsbeihilfe, die sogenannte „Hofprämie“ als Anreiz für Junglandwirtinnen und Junglandwirte eingeführt worden. Ähnliches kann ich für das Handwerk berichten mit der Einführung des Aufstiegsbonus II wird ganz bewusst die Gründung und die Unternehmensnachfolge in den Blick genommen und bezuschusst.

Anfang März dieses Jahres hat das Wirtschaftsministerium einen Austausch im Round-Table-Format durchgeführt, an dem Vertreterinnen und Vertreter von Banken, beratenden Institutionen, den Kammern, sowie Expertinnen und Experten aus der Praxis teilgenommen haben. Ziel war die Förderung der Vernetzung und des Austausches auf diesem Gebiet.

Diesbezüglich begrüße ich es außerordentlich, dass die Banken das Thema ebenfalls im Blick haben, weil es immer auch um die Frage der Begleitung des Unternehmens vor Ort in die nächsten Jahre, die nächste Generation oder die nächste verantwortliche Hand geht.

Da es neben der geplanten Nachfolge immer auch die ungeplante Nachfolge geben kann, ist es besonders wichtig, das Thema der Unternehmensnachfolge als Daueraufgabe zu betrachten und mit entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen und Beratungsmöglichkeiten zu unterfüttern.

Vielen Dank!